

Keller, Fritz: Ein Leben am Rande der Wahrscheinlichkeit. Si Mustapha alias Winfried Müller: Vom Wehrmachtsdeserteur zum Helden des algerischen Befreiungskampfes, Wien, Mandelbaumverlag 2017 124 Seiten, Abb.

Fritz Keller hat in seinem eben erschienenen Buch über ein Thema zu den Maghrebstaaten an seine Publikation „Gelebter Internationalismus. Österreichs Linke und der algerische Widerstand (1958-1963)“ angeschlossen, wenn auch mit ganz anderen Akzenten. Die Biographie des Deutschen Winfrid Müller (1926-1993) liest sich wie ein Spionageroman oder eine politische Kriminalgeschichte, ist aber ein sorgfältig recherchiertes Lebensbild eines außergewöhnlichen Mannes vor dem Hintergrund der Politik in den Maghrebstaaten und der Weltpolitik des Kalten Krieges. Müller hat – unter verschiedenen Namen – mehr Stationen eines Lebens durchlaufen als mancher andere: Deserteur im Zweiten Weltkrieg, Antifaschist, Leben in Österreich und der BRD, Beziehungen zur DDR, Flucht nach Marokko, Organisator der Rückführungsaktion für deutsche Legionäre der Fremdenlegion, Waffenhandel, politische Funktionen in Algerien etc. Die Recherchen zu diesem Buch haben den Autor in unterschiedlichste Archive geführt und jeder einzelne Schritt in diesem Leben, das wie die Fiktion eines phantasievollen Romanciers wirkt, ist exakt belegt. Sicherlich kann auch dieses Buch nicht alle Lücken der Biographie des Mannes, der zu oft seinen Namen und seine Ansichten wechselte, und dessen geheime Aktivitäten oft keinen schriftlichen Niederschlag hinterließen, vollständig rekonstruieren, aber gegenüber allen anderen bisherigen Versuchen, stellt diese Arbeit einen gewaltigen Schritt vorwärts dar.

Wien

Karl Vocelka